

Sommerflor in seiner vollen Pracht



Schon die Ägypter zogen Gewächse in Töpfen heran und nutzten sie zur Gestaltung ihrer Gärten und Terrassen. Und der Trend ist ungebrochen: Jährlich erscheinen neue Pflanzen in allen Farben und Formen und machen Lust zu experimentieren.

Seit tausenden von Jahren werden Pflanzen in Gefässen kultiviert. Ägypter, Griechen und Römer haben aromatische Gewächse wie Myrte, Lorbeer oder Buchsbaum in Töpfen herangezogen. Schon dazumal wurden die Pflanzen auch für gestalterische Zwecke im Garten oder auf Terrassen aufgestellt. Im 19. Jahrhundert zogen die Viktorianer, um ihre Terrassen und Gärten zu verschönern, einjährige Pflanzen als Sommerflor, wie wir diese in der Art heute noch verwenden. Der Trend und die Züchtungen neuer Arten und Sorten bricht auch heute nicht ab. Den Far-

ben und Formen bei Sommerflor sind fast keine Grenzen mehr gesetzt und machen Lust, den eigenen Garten mit diesen Dauerblühern zu verschönern und mit Neuem auch mal zu experimentieren.

Die richtige Pflanzenwahl

In Gärtnereien (Fachbetrieben) haben Sie meist eine grosse Auswahl an kräftigen und gesunden Pflanzen. Überlegen Sie sich vorgängig, welche Gefässe oder Gartenbereiche Sie mit Sommerflor bepflanzen möchten und wie es um die Lichtverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit in diesen Bereichen steht. Für fast jeden Standort im Garten gibt es geeigneten Sommerflor, der bis im Herbst das Auge und die Seele erfreut. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten.

Pflanzen nach den Eisheiligen

Seit den Eisheiligen (Ende Mai) darf der wärmeliebende Sommerflor mit gutem Gewissen unter freiem Himmel ausge-

pflanzt werden. Lockern Sie die Erde vorgängig gut und mischen Sie reifen Kompost oder nährstoffreiche Blumenerde sowie einen Gartenvolldünger bei. Beachten Sie beim Einpflanzen auch die vorgesehenen Pflanzabstände. Wenn die Blätter nach dem Bewässern oder nach Regengüssen nicht genügend abtrocknen können, entsteht die Gefahr von Pilzkrankheiten.

In Balkonkisten, Töpfen oder Trögen lohnt es sich, die durchwurzelte Erde vom Vorjahr jeweils komplett auszuwechseln, damit die Pflanzen in frischem Substrat stehen. Eine torffreie Erde ist etwas teurer, schont aber Natur und Umwelt. Bevor Sie die Kisten befüllen, legen Sie gewölbte Tonscherben über die Löcher im Boden der jeweiligen Gefässe, damit die Erde nicht durch die Öffnung ausgeschwemmt wird oder diese gar verstopft. Staunässe ertragen nämlich die wenigsten Pflanzen. Wenn Sie Ihren Sommerflor mit mehrjährigen Stauden in Gefässen oder Kübelpflanzen kombinieren, so empfiehlt sich ein strukturstabiler Aufbau vom Gefässboden her mit einer Schicht von ca. 10 cm Blähton, einem Trennvlies und anschliessend hochwertige Trogerde mit mineralischen Anteilen. Welche Variante Sie auch wählen, das Wichtigste nach jedem Anpflanzen ist das ausreichende Giessen der Neupflanzung.

Pflege

Sommerflor sollten Sie regelmässig wässern. Vor allem bei Gefässen mit wenig Erdvolumen oder solchen, die exponiert an der Sonne stehen, ist die Gefahr von Austrocknung am grössten. Düngen Sie vor allem die ersten 6 bis 8 Wochen nach der Pflanzung mit Blumen- oder Flüssigdünger. Regelmässiges Ausbrechen von verwelkten Blüten fördert neue Blütenpracht und beugt ebenfalls Pilzkrankheiten vor. Wenn es Petrus diesen Sommer noch gut mit uns meint, kann jetzt dem Genuss der Blumenpracht nichts mehr im Wege stehen. Einen farbenfrohen Sommer wünscht Ihnen

*Stefan Häusermann,
Eidg. dipl. Gärtnermeister*

ungekürzte Fassung:
www.bergdietikon.ch/a1507

